

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Neunmonatsbericht Q3 2006/2007

Bericht über den Zeitraum
01.11.2006 bis 31.07.2007

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Aufgrund der überwiegend guten Verfassung der Weltwirtschaft setzte sich der Aufwärtstrend an den Aktienmärkten im ersten Halbjahr 2007 fort. Die Korrektur, die im März auch die großen Finanzplätze erfasst hatte, konnte bis zur Jahresmitte größtenteils wieder ausgeglichen werden.

Auch die GERRY WEBER-Aktie legte in den ersten neun Monaten 2006/2007 kräftig zu. Mit einem Schlusskurs von 16,00 Euro startete das Papier am 01. November 2006 in das laufende Geschäftsjahr. Am Ende des dritten Quartals 2006/2007 schloss der Titel mit 22,82 Euro (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Im November 2006 wurde mit 15,55 Euro der niedrigste Kurs des Berichtszeitraums erzielt. Der höchste Kurs von 24,40 Euro am 10. Juli 2007 markierte gleichzeitig einen neuen historischen Höchststand, der jedoch schon kurz nach Ende des Berichtszeitraums mit einem Schlusskurs von 25,84 Euro am 08. August 2007 abgelöst wurde.

Mit einer Performance von 42,6 Prozent in den ersten neun Monaten 2006/2007 konnte die GERRY WEBER-Aktie DAX, MDAX und SDAX klar hinter sich lassen, die sich zwischen dem 01. November 2006 und dem 31. Juli 2007 jeweils nur zwischen 20,5 Prozent und 23,6 Prozent verbesserten. Auf die einzelnen Quartale bezogen, stellte sich die Entwicklung der GERRY WEBER-Aktie im Vergleich zu den Indizes uneinheitlich dar. Während das Papier in den ersten sechs Monaten 2006/2007 teilweise noch deutlich hinter der Performance von DAX, MDAX und SDAX zurückblieb, konnte sich der Titel im dritten Quartal 2006/2007 nachhaltig absetzen und wurde zum klaren Outperformer gegenüber allen drei Indizes.

Im dritten Quartal 2006/2007 schüttete die GERRY WEBER International AG die Dividende für das zurückliegende Geschäftsjahr 2005/2006 in Höhe von 0,40 Euro je Aktie aus. Dies entsprach – wie bereits im Vorjahr – einem Ausschüttungsvolumen von 9,2 Mio. Euro.

Zwischenlagebericht

für den 9-Monatszeitraum vom 01.11.2006 bis 31.07.2007 und das 3. Quartal 2006/2007

Die ersten neun Monate 2006/2007 in Zahlen
(nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2006/2007	2005/2006
Umsatz	344,0	305,8
EBITDA	34,3	27,0
EBITDA-Marge	9,9%	8,8%
EBIT	27,1	21,9

EBIT-Marge	7,9%	7,2%
Periodenüberschuss	13,3	11,3
Brutto-Cashflow	31,0	24,2
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,57	0,48
Investitionen	10,3	11,5
Mitarbeiter am 31.07.	1.951	1.816

Hinweis: Die Zahlen der ersten neun Monate 2005/2006 wurden nach IFRS ermittelt und sind nicht mit den im vergangenen Jahr veröffentlichten Finanzzahlen nach HGB vergleichbar.

Geschäftsverlauf

Zur Jahresmitte 2007 befand sich die Weltwirtschaft weiterhin auf Expansionskurs. Das nachhaltige Wachstum im Euroraum setzte sich im zweiten Quartal 2007 fort, auch wenn die deutsche Wirtschaft überraschend deutlich an Schwung verlor.

Die Konjunkturdaten für Deutschland fielen im zweiten Quartal 2007 uneinheitlich aus und entsprachen teilweise nicht den Prognosen. So lag das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 0,3 Prozent über dem Wert des ersten Vierteljahres. Im Vorquartal hatte die Wirtschaftsleistung noch um 0,5 Prozent zugenommen. Auch im Vorjahresvergleich deutete sich eine Verlangsamung des konjunkturellen Aufschwungs an: Gegenüber dem zweiten Quartal 2006 stieg das BIP im zweiten Quartal 2007 nur um 2,5 Prozent. Mit der in den ersten drei Monaten 2007 erzielten Jahreswachstumsrate von 3,3 Prozent dürfte das konjunkturelle Hoch in Deutschland somit überschritten sein.

Die deutlichsten Wachstumsimpulse gingen erneut vom Außenhandel aus. Die anhaltend hohe Auslandsnachfrage ließ die Exporte im zweiten Quartal 2007 deutlich stärker ansteigen als die Importe. Die Binnennachfrage dagegen schwächte die Wirtschaftsdynamik leicht ab. Maßgeblich waren hierfür die stark rückläufigen Bauinvestitionen. Der private Konsum – als wichtigste binnenwirtschaftliche Nachfragekomponente – verzeichnete gegenüber dem Vorquartal ein Plus von 0,6 Prozent und konnte so den durch die Anhebung der Mehrwertsteuer bedingten Einbruch von -1,8 Prozent zu Jahresbeginn überwinden.

Von der Erholung des privaten Konsums profitierte auch die deutsche Bekleidungsindustrie, die im ersten Halbjahr 2007 deutlich verbesserte Gesamtumsätze verzeichnete. Nach einer repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbandes e.V. vom Juni 2007 legte der Branchenumsatz in den ersten sechs Monaten 2007 um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Dabei erhöhten sich die Erlöse aus der Damenoberbekleidung um 8,5 Prozent. Die Umsätze aus der Herrenbekleidung stiegen um

4,2 Prozent. 90 Prozent der befragten Unternehmen beurteilten die Umsatzentwicklung als gut oder befriedigend, im Bereich Damenoberbekleidung waren es sogar 100 Prozent. Die stärksten Impulse kamen erneut aus dem Auslandsgeschäft. 61 Prozent der Unternehmen wiesen einen höheren Exportanteil als im ersten Halbjahr 2006 aus. Nach einem zufrieden stellenden Jahr 2006 befindet sich die deutsche Bekleidungsindustrie somit aktuell auf einem deutlichen Wachstumspfad.

In den ersten neun Monaten 2006/2007 konnte die GERRY WEBER-Gruppe erneut bei Umsatz und Ertrag kräftig zulegen. Die Gesamterlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 12,5 Prozent, die Rendite verbesserte sich mit einem Plus von 23,3 Prozent beim EBIT deutlich überproportional. Auch auf Quartalsbasis bestätigte sich die hohe Wachstumsdynamik des Unternehmens einmal mehr. Der Umsatz erhöhte sich um 12,4 Prozent. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag sogar um 71,2 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals und bewies damit eindrucksvoll, dass die GERRY WEBER-Gruppe optimal positioniert ist, um ihre ambitionierten Umsatz- und Rentabilitätsziele für das Gesamtjahr 2006/2007 zu erreichen.

Umsatzentwicklung

Die Konzernumsätze verbesserten sich in den ersten neun Monaten 2006/2007 von 305,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 344,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 12,5 Prozent. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen erneut vom Retail-Bereich und der Kernmarke GERRY WEBER aus.

Die Markenumsätze lagen mit 296,8 Mio. Euro um 7,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die Marke GERRY WEBER legte um 14,9 Prozent auf 217,6 Mio. Euro zu und untermauerte mit einem Umsatzanteil von 73,3 Prozent nachhaltig ihre herausragende Bedeutung für die GERRY WEBER-Gruppe. Die erfolgreichen Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. trugen maßgeblich zu der Umsatzsteigerung der Kernmarke bei. Das jüngere Label TAIFUN-Collection blieb mit einem Erlös von 59,9 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück. Grund dafür war, dass sich die Auslieferung der Auftragseingänge verstärkt in das laufende vierte Quartal verschoben hat. Die zweitgrößte Konzernmarke generierte einen Umsatzbeitrag von 20,2 Prozent. Die Marke für Anschlussgrößen, SAMOON-Collection, erreichte mit 19,3 Mio. Euro etwa das Umsatzniveau des Vorjahres und trug 6,5 Prozent zu den Gesamterlösen bei.

Die größte Umsatzsteigerung verzeichnete der Retail-Bereich, der die Erlöse der derzeit 56 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER im In- und Ausland zusammenfasst. Das mit einem

Umsatzplus von 35,8 Prozent am stärksten wachsende Segment der GERRY WEBER-Gruppe konnte sowohl durch die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER als auch durch das Wachstum auf bereits bestehenden Flächen zulegen. In den ersten neun Monaten 2006/2007 wurden 31 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet. Die bereits im Vorjahr vorhandenen 129 HOUSES OF GERRY WEBER steigerten ihre Erlöse in den ersten neun Monaten 2006/2007 um 8,0 Prozent. Aktuell beläuft sich die Gesamtzahl der HOUSES OF GERRY WEBER damit auf 160 weltweit.

Die Markenumsätze in den ersten neun Monaten (in Mio. EUR)

	2006/2007	2005/2006
GERRY WEBER	217,6	189,4
TAIFUN	59,9	66,4
SAMOON	19,3	19,6

Auftragsentwicklung

Auftragseingang (in Mio. EUR)

1. und 2. Kollektion	2008	2007
Frühjahr/Sommer		
GERRY WEBER	144,0	122,7
TAIFUN	50,4	44,8
SAMOON	14,5	14,1

Die Auftragseingänge für die erste und zweite Kollektion zur Frühjahr/Sommer-Saison 2008 lagen mit einem Plus von 14,8 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres. [Hinweis: Eine komplette Saison setzt sich aus drei Kollektionen zusammen. Die Orderrunde für die dritte Kollektion Frühjahr/Sommer 2008 startet erst Anfang November 2007.] Alle drei Konzernmarken konnten im Vorjahresvergleich zulegen. Die Kernmarke GERRY WEBER wies mit einem Orderplus von 17,4 Prozent die höchste Zuwachsrate aus. TAIFUN-Collection verbesserte sich um 12,5 Prozent, SAMOON-Collection lag um 2,8 Prozent über den Orderzahlen des Vorjahres.

Ertragslage

Die Ausnahmestellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt versetzte das Unternehmen in die Lage, seine Rendite erneut signifikant zu verbessern. Das deutliche Plus bei den Umsätzen ging mit einer überproportionalen Ertragssteigerung einher. In den ersten neun Monaten 2006/2007 erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 27,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 34,3 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 27,0 Prozent entspricht. Das operative Ergebnis (EBIT) legte um 23,3

Prozent von 21,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 27,1 Mio. Euro zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit 23,8 Mio. Euro um 24,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (19,1 Mio. Euro). Die jeweiligen Margen erhöhten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss belief sich auf 13,3 Mio. Euro und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. Euro um 17,8 Prozent. Das DVFA-Ergebnis je Aktie kletterte um 0,09 Euro auf 0,57 Euro.

Auf Quartalsbasis erhöhten sich die Ertragskennzahlen sogar noch deutlicher. Das EBITDA stieg um 55,6 Prozent von 5,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,0 Mio. Euro im dritten Quartal 2006/2007. Das EBIT legte um 71,2 Prozent von 3,7 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zu. Das EBT wies einen Zuwachs von 89,2 Prozent aus und kletterte von 2,8 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss im dritten Quartal 2006/2007 lag mit 2,7 Mio. Euro um 69,6 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums (1,6 Mio. Euro). Das DVFA-Ergebnis je Aktie verbesserte sich um 0,04 Euro auf 0,11 Euro.

Die signifikante Verbesserung der Ertragslage ist vor allem auf die optimierten Betriebsabläufe und die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen zurückzuführen.

Finanzlage

Die GERRY WEBER-Gruppe weist weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital auf. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2007 betrug die Eigenkapitalquote 48,9 Prozent. Sie lag damit um 5,0 Prozentpunkte unter dem am 31. Oktober 2006 erreichten Wert. Die Fremdkapitalquote stieg entsprechend auf 51,1 Prozent. Maßgeblich hierfür war die Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden. Außerdem erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen und die sonstigen Verbindlichkeiten um 166,6 Prozent beziehungsweise 60,5 Prozent. Gleichzeitig wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 64,2 Prozent reduziert. Bei den Aktiva nahmen die sonstigen Vermögensgegenstände und die Vorräte saisonbedingt deutlich zu und zwar um 122,4 Prozent beziehungsweise 22,7 Prozent. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 239,5 Mio. Euro am 31. Oktober 2006 auf 272,2 Mio. Euro am 31. Juli 2007.

Die finanzielle Stabilität der GERRY WEBER-Gruppe zeigt sich auch in der Entwicklung des Brutto-Cashflows, der in den ersten neun Monaten 2006/2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,3 Prozent auf 31,0 Mio. Euro stieg.

Investitionen

Die Investitionen lagen mit 10,3 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2006/2007 um 10,3 Prozent

unter dem Vorjahresniveau (11,5 Mio. Euro). Grund für das hohe Investitionsvolumen des Vorjahres war die Übernahme von neun HOUSES OF GERRY WEBER, die vorher von einem Franchise-Nehmer betrieben wurden. Im Wholesale-Bereich wurde in den ersten neun Monaten 2006/2007 vorrangig in Shop-Sponsoring investiert, im Retail-Bereich vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER. 5,2 Mio. Euro wurden in den Ausbau der HALLE 29 und in eine neue IT-Technik eingebracht.

Auf das dritte Quartal bezogen, legte die Investitionstätigkeit um 60,1 Prozent von 2,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,0 Mio. Euro im laufenden Jahr zu.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag am 31. Juli stieg die Zahl der Mitarbeiter von 1.816 im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 1.951 im laufenden Jahr. Ein Großteil der neuen Stellen wurde im Retail-Bereich geschaffen.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

In den ersten neun Monaten 2006/2007 verbuchte der Bereich Produktion und Wholesale einen Umsatz von 272,7 Mio. Euro. Dies bedeutete ein Plus von 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil an den Gesamterlösen ging wegen des stark wachsenden Retail-Bereichs um 4,2 Prozentpunkte auf 79,3 Prozent zurück. Das Vorsteuerergebnis EBT verbesserte sich um 4,7 Prozent auf 24,0 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter sank von 996 auf 952. Mit 3,4 Mio. Euro lag das Investitionsvolumen um 96,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Investiert wurde vor allem in Shop-Sponsoring.

Der Retail-Bereich steigerte seine Umsätze um 35,8 Prozent auf 64,2 Mio. Euro. Der Anteil an den Gesamterlösen erhöhte sich um 3,3 Prozentpunkte auf 18,7 Prozent. Das EBT verbesserte sich deutlich von -3,6 Mio. Euro auf -0,3 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg um 134 auf 577. Das Investitionsvolumen lag mit 1,6 Mio. Euro um 66,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das hohe Investitionsvolumen des Vorjahres war durch die Übernahme von neun HOUSES OF GERRY WEBER begründet, die vorher von einem Franchise-Nehmer betrieben wurden.

Im dritten Quartal 2006/2007 nahmen die Umsätze im Bereich Produktion und Wholesale im Vorjahresvergleich um 9,7 Prozent auf 83,9 Mio. Euro zu. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 3,5 Prozent auf 7,0 Mio. Euro. Der Retail-Bereich erzielte einen

Umsatz von 21,3 Mio. Euro, was eine Steigerung um 14,6 Prozent bedeutet. Das EBT verbesserte sich erheblich von -2,6 Mio. Euro im Vorjahr auf -0,5 Mio. Euro im dritten Quartal 2006/2007.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2005/2006 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagementsystems können im Geschäftsbericht 2005/2006 auf den Seiten 24 bis 29 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Die GERRY WEBER International AG kündigte am 18. September 2007 an, die eigenen Aktien einzuziehen. Das Unternehmen hielt bislang 490.220 eigene Aktien, die 2,09 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ausmachten. Durch die Einziehung der eigenen Aktien wird das Grundkapital der Gesellschaft von 23.443.200 Euro (entspricht 23.443.200 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro) auf 22.952.980 Euro (entspricht 22.952.980 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro) herabgesetzt. Die eigenen Aktien stammten aus früheren Aktienrückkäufen und waren nicht dividendenberechtigt.

Chancen- und Prognosebericht

Nach Einschätzung der OECD wird sich das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2007 abschwächen. Die Gründe hierfür liegen vor allem im starken Kurs des Euro, in den erneut anziehenden Erdölpreisen, der schwächeren US-Konjunktur und den angespannten Finanzmärkten. Die Wachstumsprognose für den Euroraum wurde daher auf 2,6 Prozent reduziert. Die mittelfristigen Aussichten für ein anhaltend solides Wirtschaftswachstum in der Eurozone werden aber als nach wie vor günstig eingestuft, wenn auch der Höhepunkt des Wachstumszyklus in Europa überschritten sei.

Auch die Prognosen für Deutschland trübten sich für die zweite Jahreshälfte etwas ein. Dennoch erwarten die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute kein Ende des Aufschwungs. Die weiterhin positiven Konjunkturaussichten stützen sich nicht zuletzt auch auf die deutliche Besserung am deutschen Arbeitsmarkt. Das anhaltend starke Beschäftigungswachstum und die damit verbundene günstige Einkommensentwicklung dürften dem privaten Konsum in der zweiten Jahreshälfte 2007 zu spürbarem Auftrieb verhelfen. Die weiterhin sehr dynamische

Auftragsentwicklung und die expandierende Weltwirtschaft lassen ebenfalls eine Fortsetzung des Aufschwungs im zweiten Halbjahr 2007 in Deutschland erwarten. Die Prognosen für das deutsche Wachstum im laufenden Jahr reichen von 2,2 Prozent bis 3,2 Prozent mit einer Medianerwartung von 2,6 Prozent. Für 2008 liegt der Median für die Wachstumsrate des BIP bei 2,3 Prozent. Insgesamt deuten viele Indikatoren darauf hin, dass der Aufschwung in Deutschland robust genug ist, um die Krise an den Finanzmärkten unbeschadet zu überstehen.

Nach den positiven Signalen der ersten Monate geht die deutsche Bekleidungsindustrie für das Gesamtjahr 2007 von einem deutlichen Umsatzplus gegenüber 2006 aus. In seiner repräsentativen Umfrage vom Juni 2007 ermittelte der GermanFashion Modeverband e.V. ein zu erwartendes Umsatzwachstum von 10,3 Prozent für die Damenoberbekleidung, 5,3 Prozent für die Herrenbekleidung und von 8,6 Prozent für die gesamte Modeindustrie. Auch die vom ifo-Institut erhobenen Einschätzungen des Bekleidungssektors zum Geschäftsklima unterstreichen, dass die Zuversicht in der Branche wächst. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartung für die Zukunft wurden positiv beurteilt.

Die GERRY WEBER-Gruppe sieht sich bestens aufgestellt, um ihre Umsatz- und Ertragsprognose für das laufende Geschäftsjahr zu erfüllen. Die Konzernumsätze werden voraussichtlich auf 500 Mio. Euro steigen und die EBIT-Marge soll erstmals zweistellig ausfallen.

Auch für das Geschäftsjahr 2007/2008 rechnet die GERRY WEBER-Gruppe erneut mit einer Umsatz- und Renditesteigerung im zweistelligen Bereich. In fünf Jahren sollen die Umsätze dann verdoppelt und die EBIT-Marge auf 15 Prozent gesteigert werden.

Das Unternehmen wird seine Einzelhandelsaktivitäten deutlich verstärken. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres plant die GERRY WEBER-Gruppe die Eröffnung weiterer 35 HOUSES OF GERRY WEBER, von denen voraussichtlich 14 in Eigenregie und 21 durch Franchise-Partner betrieben werden sollen. In den nächsten Jahren soll die Gesamtzahl der HOUSES OF GERRY WEBER auf 300 bis 400 erhöht werden, davon etwa zwei Drittel im Ausland. Gleichzeitig wird der Ausbau der Monomarken-Stores für TAIFUN-Collection, SAMOON-Collection und GERRY WEBER EDITION forciert. Mittelfristig will die GERRY WEBER-Gruppe etwa 40 Prozent ihrer Produkte in eigenen oder von Franchise-Partnern betriebenen Geschäften vertreiben. Durch die Ausweitung der derzeit 1.073 Shop-in-Shop-Flächen soll außerdem die Zusammenarbeit mit dem Handel intensiviert werden.

Finanzkalender

Geschäftsjahresende	31. Oktober 2007
Veröffentlichung	
vorläufiger Zahlen	Anfang Januar 2008
Geschäftsbericht 2006/2007	27. Februar 2008
Bilanzpressekonferenz	27. Februar 2008
Hauptversammlung	04. Juni 2008

Kontakt

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
Email: b.uhlenbusch@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8 • 33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0 • Fax + 49 (0) 52 01 58 57 • www.gerryweber-ag.de

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	3. Quartal	3. Quartal	Erste 9 Monate	Erste 9 Monate
	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006
Umsatzerlöse	107.303	95.441	344.019	305.846
Sonstige betriebliche Erträge	+2.609	+ 887	+6.798	+4.014
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-
Bestandsveränderung	+19.592	+25.661	+13.574	+22.105
Materialaufwand	-77.312	-73.951	-200.468	-192.364
Personalaufwand	-16.903	-16.774	-51.641	-45.270
Abschreibungen	-2.717	-2.115	-7.206	-5.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.272	-25.330	-77.824	-67.038
Sonstige Steuern	-29	-156	-180	-249
Operatives Ergebnis	6.271	3.663	27.072	21.942
Finanzergebnis				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	-	+1	-
Zinserträge	+66	+109	+161	+215
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-
Nebenkosten Geldverkehr	-246	-263	-651	-807
Zinsaufwendungen	-877	-753	-2.734	-2.249
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.214	2.756	23.849	19.101
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Steuern des Geschäftsjahres	-2.558	-971	-4.750	-6.972
Latente Steuern	-	-219	-5.754	-807
Periodenüberschuss	2.656	1.566	13.345	11.322
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,11	0,07	0,57	0,48

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.07.2007	31.10.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.794	7.578
Sachanlagen	82.754	79.437
Finanzanlagen	1.116	956
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657	657
Sonstige Vermögensgegenstände	7.978	10.225
Aktive latente Steuern		
	996	6.696
	100.295	105.549
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	63.925	52.098
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.743	61.996
Sonstige Vermögensgegenstände	30.469	13.700
Ertragsteuerforderungen	5.364	1.153
Liquide Mittel		
	8.439	4.995
	108.015	81.844
	272.235	239.491
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.953	22.953
Kapitalrücklage	28.047	28.047
Gewinnrücklagen	43.880	43.880
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-43	-43
Fremdwährungsdifferenzen	-467	-466
Bilanzgewinn	38.843	34.687
	133.213	129.058
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	25.464	27.348
Passive latente Steuern	4.907	4.854
	30.371	32.202
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	281	2.382
Personalarückstellungen	7.305	8.232
Sonstige Rückstellungen	4.881	1.831
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	77.825	32.470
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.073	28.097
Sonstige Verbindlichkeiten	8.286	5.162
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	57
	108.651	78.231
	272.235	239.491

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2006	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	21.063	129.058
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							13.345	13.345
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-1			-1
Gezahlte Dividenden						-9.189		-9.189
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.07.2007	22.953	28.047	43.880	-43	-467	4.435	34.408	133.213

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2005	23.177	31.101	33.880	1.527	-302	16.864	15.950	122.197
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien	-219	-2.978						-3.197
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							11.322	11.322
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen								
Gezahlte Dividenden						-9.183		-9.183
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.07.2006	22.958	28.123	33.880	1.527	-302	7.681	27.272	121.139

Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien:

Im Berichtszeitraum über die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2006/2007 ergaben sich keine Veränderungen im Bestand eigener Aktien.

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)
3. Quartal 2006/2007 / 31.07.2007

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	83.898	21.298	2.107	107.303
	(76.504)	(18.587)	(350)	(95.441)
EBT	7.036	-512	-1.310	5.214
	(6.795)	(-2.587)	(-1.452)	(2.756)
Abschreibungen	697	721	1.299	2.717
	(354)	(435)	(1.326)	(2.115)
Zinserträge	30	(-)	36	66
	(13)	(1)	(95)	(109)
Zinsaufwendungen	3	2	872	877
	(14)	(9)	(730)	(753)
Vermögen	149.935	39.796	82.504	272.235
	(104.657)	(30.499)	(112.683)	(247.839)
Schulden	109.856	47.355	-23.096	134.115
	(95.146)	(18.416)	(12.638)	(126.200)
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.293	819	1.904	4.016
	(1.540)	(698)	(270)	(2.508)
Anzahl der Mitarbeiter	952	577	422	1.951
	(996)	(443)	(377)	(1.816)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)
Erste neun Monate 2006/2007 / 31.07.2007

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	272.672	64.190	7.157	344.019
	(255.510)	(47.247)	(3.089)	(305.846)
EBT	23.968	-310	191	23.849
	(22.882)	(-3.631)	(-150)	(19.101)
Abschreibungen	1.721	1.826	3.659	7.206
	(720)	(1.190)	(3.192)	(5.102)
Zinserträge	51	16	94	161
	(38)	(1)	(176)	(215)
Zinsaufwendungen	28	20	2.686	2.734
	(65)	(23)	(2.161)	(2.249)
Vermögen	149.935	39.796	82.504	272.235
	(104.657)	(30.499)	(112.683)	(247.839)
Schulden	109.856	47.355	-23.096	134.115
	(95.146)	(18.416)	(12.638)	(126.200)
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.430	1.613	5.245	10.288
	(1.750)	(4.748)	(4.970)	(11.468)
Anzahl der Mitarbeiter	952	577	422	1.951
	(996)	(443)	(377)	(1.816)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erste neun Monate 2006/2007	Erste neun Monate 2005/2006
Operatives Ergebnis	+ 27.072	+ 21.942
Zuschreibungen	-	-
Abschreibungen	+ 7.206	+ 5.102
Cashflow	+ 34.278	+ 27.044
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	- 11.827	- 24.003
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1.747	- 2.777
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 16.477	- 8.972
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	+ 22	- 1.367
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 18.024	- 6.974
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 3.120	+ 6.361
Ertragsteuerzahlungen	- 6.672	- 6.972
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	- 17.327	- 17.660
Zinserträge	+ 162	+ 215
Nebenkosten des Geldverkehrs	- 651	- 807
Zinsaufwendungen	- 2.734	- 2.249
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 20.550	- 20.501
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 10.288	- 11.468
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 10.288	- 11.468
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	- 3.197
Dividende	- 9.189	- 9.183
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+ 43.471	+ 43.411
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 34.282	+ 31.031
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 3.444	- 938
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 4.995	+ 7.248
Finanzmittelbestand am 31.07.	+ 8.439	+ 6.310

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.07.2007 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.07.2007 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für die ersten neun Monate und das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2006/2007 wurde erstmals nach IFRS und in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst, da sie im 2005/2006 veröffentlichten 9-Monatsbericht noch nach HGB ermittelt wurden. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2006 grundsätzlich unverändert.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss berücksichtigt die Empfehlungen des DRS 16 (near final draft vom März 2007).

Aufgrund einer Änderung in der Steuergesetzgebung wurde im vorliegenden 9-Monatsabschluss ein steuerlicher Rückzahlungsanspruch in Höhe von 4,8 Mio. Euro aktiviert. Die latenten Steuern wurden entsprechend angepasst. Der abgezinste Betrag resultiert aus dem ehemaligen körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren und wird in den kommenden zehn Jahren ratierlich vereinnahmt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.